

## **Baudelaire, Charles: Dir weihe ich mein Lied, daß, wenn zum blassen Strand (1**

- 1 Dir weihe ich mein Lied, daß, wenn zum blassen Strand
- 2 Der fernsten Zeiten sich mein Name einst gefunden
- 3 Und Menschen träumen macht in abendlichen Stunden,
- 4 Ein Schiff, vom großen Wehn des Nords dahingesandt,
  
- 5 Dein Angedenken gleich verblichnen Fabelkunden,
- 6 Wie einer Trommel Klang, den müden Leser bannt,
- 7 Durch ein geheimnisvoll und brüderliches Band
- 8 An meinen stolzen Reim auf immerdar gebunden;
  
- 9 Verworfner Geist, zu dem vom höchsten Lichtrevier
- 10 Bis in die tiefste Nacht nichts redet außer mir!
- 11 O du, der schattengleich, mit Spuren, die verfließen,
  
- 12 Leichtfüßig niedertrittst, im Blicke hellen Schein,
- 13 Die stumpfen Menschen, die im Groll dich bitter hießen,
- 14 Geschöpf mit ehrner Stirn und Augen von Gestein!

(Textopus: Dir weihe ich mein Lied, daß, wenn zum blassen Strand. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)